

# Mit und von Gott träumen

---

Liebe Gemeinde,

mit 17 hat man noch Träume, heißt es in einem Schlager aus meinem Geburtsjahrzehnt. Mit sechzig hat man auch noch Träume, die sehen nur etwas anders aus. Da weiß man, dass Träume zerbrechen können und im Leben nicht immer alles so gelingt, wie wir es uns vorstellen.

So lasst mich mit dem heutigen Predigttext ein wenig über Träume und was diese im Lichte Gottes bedeuten, nachdenken.

Die Bibel - Jesaja 29, 17-24 12.S.n.T. – 27.08.2023

17 Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. 18 Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; 19 und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. 20 Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, 21 welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. 22 Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. 23 Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – ihre Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. 24 Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

Fruchtbares Land, ein Bild für unser Leben. Leben soll Frucht bringen, das ist unsere Hoffnung. Und unsere Angst ist, dass dies nicht gelingt, dass ich ein Haus baue und andere wohnen darin, dass etwas gelingt im Beruf, und der andere wird befördert oder ich helfe jemand und andere stecken dafür das Lob ein.

Wir sehen: Fruchtlosigkeit ist schon im jetzigen Leben schwer zu ertragen. Wie sieht es mit dem ewigen Leben bei Gott aus. Haus, Karriere und menschliches Lob, das sind Dinge dieses Lebens, die können wir zu Gott nicht mitnehmen. Was ist also Frucht des ewigen Lebens.

Hier zuerst einmal etwas Befreiendes:

Ewiges Leben bekomme ich, weil Gott es mir durch Jesus Christus schenkt.

Ganz im Gegensatz zu meinen Träumen und dem Erfolg, die das Leben bringt. Das muss ich mir ohne Erfolgsgarantie hart erarbeiten.

Im ewigen Leben dagegen zählt, was ich geholfen habe. Gott lobt nicht den Falschen. Sondern er weiß sehr gut, was wir getan haben. Und aus welcher Haltung heraus wir es getan haben.

Im ewigen Leben zählt, was ich weitergegeben habe, an Liebe, an Zuwendung an Geld. Denn das ist dann anderen zum Segen geworden.

Im ewigen Leben zählt, wem ich ein Hinweis auf den Glauben und auf Gott war, für den ich in den vielen kleinen Gelegenheiten des Alltages zu einem Engel, zu einem Boten Gottes geworden bin.

Ich träume von einem Leben, dass für das ewige Leben bei Gott Frucht bringt.

„18 Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen.“

Mein Leben soll Auswirkungen haben. Viele von uns kennen das Gefühl, dass wir manchmal an eine Wand reden. Oder das Andere dringende Probleme nicht, oder anders sehen.

Ich träume davon, dass bei anderen Menschen auch das ankommt, wie und was ich sagen will, das ich ernst genommen und verstanden werde. Das Schöne im Gespräch mit Gott ist; hier kann ich mein Herz ausschütten und weiß auch, dass es so ankommt, wie ich es meine.

Gebet hat ganz handfeste Auswirkungen auf mein Leben:

„19 Wer niedergeschlagen war, freut sich wieder, weil der Herr selbst der Grund seiner Freude ist. Und die ärmsten Menschen brechen in Jubel aus über den heiligen Gott Israels.“

Eine wichtige Aufgabe, die auch nach sechzig Jahren nicht erledigt ist und an die wir bis an unser Lebensende immer wieder ran müssen: das wir uns an unserem Leben und an unserem Glauben immer wieder freuen. Das gibt es viele Aufgaben und Beispiele, ich will heute nur eines davon herausgreifen: ein Weg zur Freude ist die Vergebung.

Gott hat mir vergeben, darum kann ich anderen vergeben.

Wenn wir Vergebung ernst nehmen würden, würde es viel weniger Depressionen und andere seelische Krankheiten geben.

Wenn wir die Vergebung ernst nehmen würden, würde es mehr Versöhnung und Freude in unserem Leben geben.

Ich träume davon, dass wir immer wieder aufeinander zugehen und uns die Hand geben können und miteinander freuen.

Auf der anderen Seite: Weltweite Katastrophen gibt es genug, das war schon zu der Zeit von Jesaja der Fall:

„20f Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen.“

Dieses Jahr besuchte ich wieder einmal die Partnerkirche unseres Vereins Partnership Lentera in Zentraljava Indonesien. Der Verein kümmert sich um Schülerpatenschaften, Lehrerpatenschaften, nachhaltige Hilfsprojekte und fördert einen Austausch auf Augenhöhe.

Eigentlich gilt in Indonesien als Staatsprinzip die Pancasila, das auch die Religionsfreiheit beinhaltet. Dennoch werden im Land mit der weltweit größten muslimischen Bevölkerung Christen und christlichen Gemeinden immer wieder benachteiligt.

- Es ist äußerst schwierig, langwierig und kostspielig, das Land zu sichern, dass der Kirche und den Gemeinden gehört.
- Es ist ein steiniger Weg, dass eine christliche Gemeinde von den Behörden anerkannt wird.
- Wenn ein Moslem Christ wird und sich taufen lässt, wird er meistens von der Familie verstoßen und erleidet gesellschaftliche Nachteile.
- Vor Gericht ist es sehr schwierig für Christen Recht zu bekommen.

Solche Besuchsreisen sind auch deswegen notwendig, um deutlich zu machen, dass unsere Geschwister im Glauben nicht allein sind und in anderen Ländern geschaut wird, wie mit Christen umgegangen wird. Betet für die Christen und Gemeinden in Zentraljava.

Wir können diesen Ereignissen nur das „Dennoch des Glaubens“ entgegensetzen. Und wir dürfen wissen, dass Gott in all dem Verworrenen unseres Lebens und dieser Welt am Ende Gerechtigkeit schaffen wird.

Die große Veränderung von außen ist nicht möglich. Die Veränderung geschieht innen in unseren Herzen. Ich bin der einzige Mensch, den ich ändern kann. Und Jesus Christus ist derjenige, der mich durch den Glauben verändern will. Die große Veränderung also geschieht innen durch den christlichen Glauben.

Ich träume davon, dass die Menschen und vor allem ich durch den Glauben an Jesus Christus bleibend verändert werden.

Sich darauf einzulassen lohnt sich, wenn wir uns die Versprechen Gottes anschauen:

„22 Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen.“

Was verspricht Gott? Zum einen weist er darauf hin, dass er schon gehandelt hat. Damit sagt er gleichzeitig zu uns: „Schaut her, ich bin zuverlässig, so wie ich in der Vergangenheit geholfen habe, werde ich euch auch in Gegenwart und Zukunft wieder helfen. Ihr könnt euer Vertrauen auf mich setzen und euch auf mich verlassen.“

Weiter nimmt Gott Verfolgte, Bedrängte und Benachteiligte in Schutz. Diese Menschen können sich nicht oder nicht mehr selber helfen, weil sie ganz unten sind. Hier gibt Gott zuerst einmal Ehre und

Würde zurück. Das ist in unserer Zeit ganz wichtig, in der so vieles in Presse, Fernsehen und Getratsche durch den Dreck gezogen wird. Gott dagegen zieht aus dem Dreck und gibt Ehre.

„24 Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.“

Gott handelt und Menschen werden Gott erkennen, auch Verfolger, Verwirrte, Widerspenstige und Rebellische. Darum lasst uns von Gott reden und mit Gott träumen.

Gott handelt und Träume werden wahr:

Wir setzen uns ein und es kommt das heraus, was wir vorhaben

Wir setzen uns zusammen und kommen zu einem Ergebnis

Wir glauben freudig, weil wir aus der Vergebung heraus leben

Gott verändert mich und andere durch den Glauben an Jesus Christus, dass auch Widerstände und Schwierigkeiten uns zum Segen werden.

Unsere Träume können zerbrechen, Gott kommt mit seinem Plan an sein Ziel, das größer ist als unsere Träume. In Gottes Reich wird mehr als unsere Träume wahr.

Unser Leben gelingt nicht immer, aber Gott schreibt auf krummen Linien gerade. Dann werden unserer Träume in Gottes Licht gestellt und mehr als wahr.

Erfahrungen mit Gott, die wir in der Vergangenheit mit ihm gemacht haben, helfen uns zu vertrauen: Gott wirkt auch in meiner Zukunft und macht Träume wahr.

Vollkommen werden die Träume, im Himmel, in Gottes neuer Welt erfüllt sein. Aber auch mit sechzig habe ich noch den Traum, dass ich schon hier und heute ein Stück Vorgeschmack auf den Himmel sehen darf. Lasst uns miteinander daran glauben und arbeiten.

Amen.